

Qualitätsprüfbericht

Bachelor und Master Wirtschaftsingenieurwesen

Ismaning, den 31.08.2016

Hochschule	Hochschule für angewandtes Management GmbH - Fachhochschule
Bachelor-/Master-Studiengang	Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) Wirtschaftsingenieurwesen (Master)
Abschlussgrad	Bachelor of Science (B.Eng.) Master of Science (M.Eng.)
Art der Qualitätsprüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholte Qualitätsprüfung • Erstmalige Qualitätsprüfung • Konzeptprüfung (vor Einführung eines neuen Programms) 	Konzeptprüfung
Zuordnung des Studienganges Bachelor: grundständig, berufsbegleitend Master: konsekutiv, weiterbildend	Bachelor: grundständig Master: weiterbildend
Erstmaliger Start des Studienganges:	N.N.
Gutachter	Prof. Mahr-Lethen (Fachgutachterin) Prof. Skornia (Fachgutachter) Olaf Jobke (Praxisexperte) Robert Zander (stud. Gutachter)
Studienform (Vollzeit, Teilzeit)	Vollzeit/Teilzeitformat möglich
Option Dual/Joint Degree vorgesehen ¹ (Ja/Nein)	nein
Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges	210 ECTS-Punkte für im Bachelor-Studiengang 90 ECTS-Punkte im Master-Studiengang

¹ Die nach 1.5 der „Regeln für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung, 08.12.2009 i.d.F.v. 20.02.2013“ besonderen Regeln für Joint Programmes gelten auch für die Akkreditierung eines nationalen Studienganges, der eine Option anbietet, die einem Joint Programme entspricht, und sind im Akkreditierungsverfahren anzuwenden.

Zusammenfassung

Die Hochschule für angewandtes Management, gegründet im Jahr 2004, stellte fristgerecht am 01.02.2016 den Antrag auf die Konzeptprüfung der folgenden Studiengänge:

- Wirtschaftsingenieurwesen Bachelor (grundständig)
- Wirtschaftsingenieurwesen Master (weiterbildend)

Die Studiengänge erfüllen im Wesentlichen die Qualitätskriterien für Studiengänge der jeweiligen Abschlussart, der von der Hochschule verliehen wird.

Bei der Qualitätsprüfung der Studiengänge wurden die Selbstdokumentation der Hochschule und die Anlagen zur Selbstdokumentation berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Studiengänge im Vorfeld einer Formalprüfung unterzogen.

A) Ergebnis der Formalprüfung durch die Abteilung Qualitätsmanagement der IUNworld

Hinsichtlich der Formalprüfung der Studiengänge ergeben sich die im Folgenden beschriebenen Auflagen, Empfehlungen bzw. Anregungen²:

Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	
Auflagen	<p><u>Doppelten Absatz aus der Studien- und Prüfungsordnung entfernen</u> In § 5 sind Absatz (5) und Absatz (7) inhaltlich (beinahe) deckungsgleich. Absatz (7) sollte daher gestrichen werden.</p> <p><u>Modulhandbuch und SPOs hinsichtlich des Profilanpruchs überarbeiten</u> Da der Bachelorstudiengang nicht mehr als weiterbildender, sondern als grundständiger Studiengang angeboten werden soll, müssen das Modulhandbuch und die Studien- und Prüfungsordnung angepasst werden (u.a. die Abschnitte „Studienziel“ und „Berufsprofil“ im Modulhandbuch).</p> <p><u>Formale Fehler im Modulhandbuch beseitigen</u> Im Modulhandbuch (Bachelor) ist der übergeordnete Studiengang auf Seite 13, 15 und 87 falsch ausgewiesen.</p>
Empfehlungen	x

² **Auflage:** ausgesprochene Auflagen, die innerhalb eines definierten Zeitraums umgesetzt werden müssen;

Art und Weise der Umsetzung sowie entsprechende Unterlagen müssen im genannten Zeitraum durch die Hochschulen vorgelegt werden

Empfehlung: ausgesprochene Empfehlungen, die innerhalb eines definierten Zeitraums von der Hochschule diskutiert und reflektiert werden sollten; eine entsprechende Stellungnahme muss von der Hochschule vorgelegt werden

Anregung: zur positiven Weiterentwicklung der Qualität des Studiengangs

Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen	
Auflagen	<u>Vorhandensein von Wahlfreiheit im Studiengang überprüfen</u> Die Hochschule wird aufgefordert zu prüfen und zu begründen, inwieweit für die Studierenden Wahlfreiheit bei nur einem Schwerpunkt und einem nachfrageorientierten Angebot eines Branchenfokus gegeben ist.
Empfehlungen	x

B) Ergebnis der Begutachtung durch das Auditgremium

Die Studiengänge wurden vom Auditgremium mit einer Auflage positiv bewertet. Des Weiteren wurden Empfehlungen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge ausgesprochen.

Zusammenfassend sind aus Sicht der Qualitätsprüfung folgende Aspekte anzumerken:

Auflage: Stoffmenge im Modul „Zivil- und Unternehmensrecht; Arbeitsrecht“ eingrenzen

Das Modul „Zivil- und Unternehmensrecht; Arbeitsrecht“ (Bachelor) ist für 6 CP zu umfangreich konzipiert. Zur Gewährleistung der Studierbarkeit muss eine Eingrenzung der Stoffmenge erfolgen.

Empfehlung: Informatikwissenschaftlichen Anteil im Studium erhöhen

Die Gutachter empfehlen, informationswissenschaftliche bzw. informatikwissenschaftliche Inhalte im Curriculum stärker vorzusehen, insbesondere im Hinblick auf die Verbindung von Produktionstechnik und Informatik (Industrie 4.0).

Empfehlung: Kontakte zur Wirtschaft so eng wie möglich gestalten

Die Gutachter empfehlen in den wirtschaftsingenieurwissenschaftlichen Studiengängen eine möglichst enge Verzahnung und Kooperation mit der Wirtschaft anzustreben, beispielsweise

- durch Partnerschaften mit Praxisreferenten
- durch eine Ergänzung der Modulhalte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft
- durch die Einbindung von Unternehmen in Präsenzveranstaltungen
- durch Wahl eines Mentors aus der Wirtschaft im Rahmen der Anfertigung der Abschlussarbeiten

Empfehlung: Modulbeschreibung zu „Grundlagen der Ingenieurwissenschaft“ detaillierter gestalten

Im Modul „Grundlagen der Ingenieurwissenschaft“ (Bachelor) fällt die Beschreibung der Modulhalte zu knapp aus und sollte ausführlicher und genauer dargestellt werden.

Empfehlung: Lineare Algebra im Modul „Ingenieurmathematik“ integrieren

Im Modul „Ingenieurmathematik“ (Bachelor) werden ausschließlich Themenbereiche der Analysis behandelt. Hier sollte das Themengebiet Lineare Algebra (Matrizen, Gauss-Algorithmus, Lineare Optimierung) ergänzt werden.

Empfehlung: Behandlung zukunftsweisender Themen in den anwendungsorientierten Modulen

Die Gutachter empfehlen, im Bereich der anwendungsorientierten Module auf Innovationen und Zukunftstrends zu setzen (z.B. Industrie 4.0, integrierte Managementsysteme).

Weitere Anregungen finden sich in den folgenden Ausführungen.

1 ZIELE UND STRATEGIE

1.1 Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangs

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen zielt auf die Vermittlung grundlegender wissenschaftlichen Kenntnisse des Ingenieurwesens und der Betriebswirtschaft. Darüber hinaus werden die Schlüsselkompetenzen der Studierenden ausgebildet. Die Studierenden werden befähigt, Aufgabenstellungen an der Schnittstelle von ingenieurtechnischen und betriebswirtschaftlichen Fragestellungen problemorientiert und fächerübergreifend zu bearbeiten. Sie werden für Tätigkeiten vorbereitet, die sowohl technisch-betriebswirtschaftliches Know-how, als auch ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern.

Der Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen richtet sich gezielt an Personen, die bereits über im beruflichen Kontext erworbene Kompetenzen verfügen. Das Studium vermittelt den Studierenden wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante Kompetenzen in den beiden Hauptbereichen Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Die Förderung der Handlungskompetenz der Studierenden steht dabei im Mittelpunkt der Ausbildung. Neben wissenschaftlichen Methoden werden die anwendungsbezogenen technischen Fähigkeiten im Bereich der gewählten Schwerpunkte sowie im Bereich der Schlüsselkompetenzen weiterentwickelt. Der Masterstudiengang soll die Absolventen befähigen, ihr spezialisiertes Wissen vor dem Hintergrund ihrer beruflichen Erfahrungen forschungsnah weiterzuentwickeln. Er qualifiziert für herausgehobene Tätigkeiten als Spezialisten und für Führungsaufgaben.

Bewertung

Die Gutachter bewerten die Qualifikations- und Kompetenzziele des Studiengangs als schlüssig und gut nachvollziehbar. In der Zielsetzung der Studiengänge werden sowohl fachliche, wie auch wissenschaftliche und soziale Kompetenzen berücksichtigt. Im Masterstudiengang tragen die formulierten Ziele der weiterbildenden Studienstruktur angemessen Rechnung.

1.2 Positionierung des Studiengangs

1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt

Mit dem Bachelor- und Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen verfolgt die Hochschule nach eigener Aussage das Ziel, sich am Bildungsmarkt am Schnittstellenbereich zwischen Ingenieurwesen und Wirtschaft erfolgreich zu positionieren. Dies soll gelingen, indem vor allem die Gruppe der Berufstätigen angesprochen wird, die sich durch berufliche Weiterbildung weiter qualifizieren möchte. Die Hochschule geht davon aus, dass diese Zielgruppe durch die formatspezifische Flexibilität (semi-virtuelles Studium, im Master im Blockformat) und durch die Anrechnungsmöglichkeiten außerhochschulischer Kompetenzen erfolgreich adressiert werden kann.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter werden die Anforderungen des Bildungsmarkts in den Studiengängen auf nachvollziehbare Weise berücksichtigt. Insbesondere das semi-virtuelle Studienformat und die Möglichkeit des Studiums im Blockformat sind wichtige Grundpfeiler für die Wettbewerbsfähigkeit der neu geschaffenen Studienangebote. Durch eine Behandlung zukunftsweisender Themen in den anwendungsorientierten Modulen (Industrie 4.0, integrierte Managementsysteme) und durch Partnerschaften mit Praxisreferenten kann der Marktwert der Absolventen aus Sicht der Gutachter noch erhöht und das Alleinstellungsmerkmal im Markt noch stärker herausgestellt werden.

1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule

Nach Aussage der Hochschule sind die Studiengänge im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen mit ihren an der unternehmerischen Praxis ausgerichteten Qualifikations- und Kompetenzziele und dem übergeordneten Ziel, Absolventen bedarfsgerecht auszubilden, in das strategische Gesamtkonzept der Hochschule eingebunden. In ihrem Leitbild definiert sich die Hochschule als Handlungs-Kompetenz-Zentrum. Sie möchte Wissen mit praktischer Bedeutung auf akademischem Niveau vermitteln und Wissenschaft und Wirtschaft verbinden. Durch Kompetenzentwicklung im fachlichen, methodischen und sozialen Bereich sollen die Absolventen der Hochschule in die Lage versetzt werden, verantwortungsvolle Tätigkeiten zu übernehmen und in diesen Positionen erfolgreich zu agieren. Auch in den Wirtschaftsingenieur-Studiengängen sind die Vermittlung von Handlungskompetenz und die Vernetzung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft von zentraler Bedeutung.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter fügen sich die Studiengänge im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sehr gut in das strategische Gesamtkonzept der Hochschule ein. Die Studiengänge verfolgen Qualifikationsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Hochschule entsprechen.

1.3 Vermarktung und Kommunikation des Studiengangs

Nach Aussage der Hochschule werden zur Vermarktung der Studiengänge Maßnahmen wie klassisches Marketing (Flyer, Messen, Homepage, Info-Abende, Präsenz bei Tagen der Offenen Tür), Online/Social Media Marketing, Studienberatung u.ä. genutzt. Darüber hinaus sieht das Vermarktungskonzept eine zielgruppenspezifische Ansprache von Berufsgruppen vor (z.B. Technischer Betriebswirt, Technischer Fachwirt, Betriebswirt IHK, Handwerksmeister), die unter Nutzung entsprechender Anrechnungsmöglichkeiten ein verkürztes Studium durchführen können. Auf Arbeitgeberseite sollen Branchenverbände (HDB, VDMA, VDI, Zvei etc.) und Fachgruppen (Selbst GmbH) sowie mittelständische Unternehmen angesprochen werden. Zusätzlich sieht das Vermarktungskonzept eine gezielte Ansprache von Ausbildungsstätten vor, wie z.B. Industrie- und Handelskammern, Berufsfachschulen und Akademien, die eine entsprechende berufliche Vorqualifikation im Angebot haben. Dabei sollen die Möglichkeiten der Anschlussfähigkeit der Abschlüsse im Rahmen eines akademischen Studiums kommuniziert werden.

Bewertung

Die Gutachter betrachten das Vermarktungskonzept der Hochschule als überzeugend. Die Gutachter regen an, die neuen Studienangebote auch an die Studierenden der HAM zu kommunizieren (2. Studiengang, Wechselmöglichkeit etc.). Aus Sicht der Gutachter sollten die Besuche an den Schulen auch nach Mai/Juni bzw. auch nach den Abiturprüfungen fortgeführt werden (vgl. Folie „Marketingplan – Zeitplan“ im Vermarktungskonzept).

1. Strategie und Ziele		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
1.1	Logik & Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges	X			
1.2	Positionierung des Studienganges				
1.2.1	im Bildungsmarkt	X			
1.2.2	im strategischen Konzept der Hochschule	X			
1.3	Vermarktung und Kommunikation des Studienganges	X			

2 ZULASSUNG

2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren

Für die Zulassung zu den neu konzipierten Studiengängen gelten die Qualifikationsvoraussetzungen des Bayerischen Hochschulgesetzes. Für den Bachelorstudiengang sind dies die Hochschulreife oder Fachhochschulreife bzw. der Hochschulzugang für qualifizierte Berufstätige sowie ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache. Für den Master wird der erfolgreiche Abschluss eines entsprechenden Bachelorstudienganges mit 210 ECTS-Punkten oder ein anderer gleichwertiger Abschluss mit mindestens 210 ECTS-Punkten vorausgesetzt. Der weiterbildende Master-Studiengang setzt qualifizierte berufspraktische Erfahrung von i.d.R. nicht unter einem Jahr voraus. Die Anzahl der zugelassenen Bewerber unterliegt keiner grundsätzlichen Beschränkung. Solange die Zahl der Bewerbungen das Kleingruppenkonzept nicht gefährdet, gibt es keine Ablehnungen, die nicht formal in den Zulassungsvoraussetzungen begründet sind. Die Hochschule behält sich vor, bei Bedarf ein erweitertes Zulassungsverfahren anzuwenden. Bewerber werden per Mail über ihre Zulassung informiert. Ihnen wird im Fall von Kapazitätsengpässen ein Studienplatz an einem anderen Standort angeboten, sofern möglich. Die Beratung für Studieninteressierte erfolgt durch Servicemitarbeiter im Erstkontakt und durch das Angebot eines Studiencoachings vor Aufnahme des Studiums. Für den telefonischen Erstkontakt wurde ein Telefonleitfaden implementiert, um eine einheitliche Informationsbasis für Studieninteressierte zu schaffen.

Bewertung

Das Zulassungsverfahren und die Zulassungsbedingungen sind aus Sicht der Gutachter für die Öffentlichkeit bzw. für Studieninteressierte gut dokumentiert. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien und wird schriftlich kommuniziert.

2.2 Beratung für Interessenten

Die Beratung für Interessenten erfolgt nach Angaben der Hochschule vor allem durch die Servicemitarbeiterinnen und -mitarbeiter im Erstkontakt sowie durch das Angebot eines Studiencoachings vor Aufnahme des Studiums. Das Studiencoaching wird von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Studierendenkanzlei durchgeführt. Im Zuge des Studiencoachings werden Erkenntnisse über die persönlichen Verhältnisse, die Eignung und Motivation der Studieninteressierten gewonnen, die für die individuelle Beratung notwendig sind. Die Antwort- und Reaktionszeit auf Anfragen und Beratungswünsche erfolgt innerhalb eines Tages (telefonisch) bzw. innerhalb 48 Stunden (E-Mail).

Die Hochschule hat einen Telefonleitfaden für den telefonischen Erstkontakt mit Studieninteressenten implementiert, um eine einheitliche Informationsbasis für Studienbewerber sicherzustellen. Der Career Service liefert den Bewerbern einen Überblick über mögliche Berufsfelder, die sich mit dem gewählten Studiengang eröffnen. Für die Beratung von Interessenten im Bereich der weiterbildenden Studiengänge wurde eine spezielle Broschüre entwickelt, um bereits im Vorfeld die wichtigsten Fragen zum Weiterbildungs-Studium zu beantworten.

Bewertung

Die Studiengänge im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sind in vorhandene Prozesse und Hochschulstrukturen eingebunden, sodass aus Sicht der Gutachter ein etabliertes und bewährtes Beratungssystem für Studieninteressierte zur Verfügung steht.

2. Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
2.1	Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	X			
2.2	Beratung für Interessenten	X			

3 STUDIENGANGSSTRUKTUR & INHALTE

3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs

Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen dient der erste Studienabschnitt bis zum 4. Semester dem Erwerb der fachwissenschaftlichen Grundlagen, dem Aufbau der Methodenkompetenz sowie der Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Das Fächerangebot deckt die ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen sowie die Basis betriebswirtschaftlicher Themen ab. Im 2. Studienabschnitt ab dem 4. Semester vertiefen die Studierenden ihr Grundlagenwissen in Vertiefungsmodulen und in zu wählenden Schwerpunkten. Das fünfte Semester ist als „Praktisches Studiensemester“ angelegt, in dem die Studierenden ihre im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten praxisnah anwenden. Das sechste und siebte Semester sind als Vertiefungsphase angelegt und dienen dem weiteren Erwerb und der Vertiefung der fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie dem fortgeschrittenen Aufbau von Methodenkompetenz. In der Bachelorarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem selbstständig und nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Der weiterbildende Masterstudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“ setzt einen Studienabschluss, sowie mindestens einjährige einschlägige Berufserfahrung voraus. Im Studiengang erfolgt eine Vertiefung der Kompetenzen und Fachkenntnisse in anwendungsorientierten ingenieurwissenschaftlichen Modulen. Daneben werden betriebswirtschaftliche Kompetenzen in den entsprechenden Modulen weiter ausgebaut. Profilbildend ist der jeweils zu wählende Schwerpunkt bzw. der „Branchenfokus“. Zur Erlangung des Mastergrades ist zum Abschluss des Studiums eine Masterarbeit anzufertigen. Darin sollen die Studierenden ihre Fähigkeiten nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit auf Problemstellungen der Praxis zu beziehen.

Bewertung

Die Gutachter bewerten den strukturellen Aufbau des Studiengangs als nachvollziehbar. Mit der Studiengangsstruktur können die selbst gesetzten Ziele erreicht werden. Durch die anwendungsorien-

tierten Module bietet die Studienstruktur Potenziale und Freiräume zur Ausgestaltung, sodass sich die Studiengänge vom Markt abheben können. Allerdings sollten nach Erachten der Gutachter auch informationstechnische Fächer im Curriculum integriert werden (vgl. auch Kap. 3.3.1).

3.2 Studierbarkeit

Die Studierbarkeit wird nach Aussage der Hochschule durch die Realisierung des semi-virtuellen Studienkonzepts gewährleistet. Die Lehrenden stellen Lernmaterialien und Aufgabenstellungen im virtuellen Teil des Studiums in dem Umfang ein, der dem Workload des jeweiligen Moduls entspricht, wobei die Präsenzzeiten und deren Vor- und Nachbereitung berücksichtigt werden und eine detaillierte Workload-Berechnung für jedes Modul vorgenommen wird. Überdies finden regelmäßig Befragungen der Studierenden in Bezug auf den Workload statt. Hauptzielgruppe des weiterbildenden Master- Studiengangs sind Studierende mit beruflicher Vorqualifizierung, die in der Regel berufsbegleitend studieren. Vor diesem Hintergrund wurde das Konzept eines Blockformats erarbeitet, das die Möglichkeit bietet, modulweise zu studieren (jeweils in einem 6-Wochen-Rhythmus, der mit der jeweiligen Modulprüfung endet). Das Konzept des „Blockformats“ für weiterbildende Studiengänge sieht vor, dass Module singulär stattfinden, d.h. jeweils nur ein Modul gelehrt wird und nach dem inhaltlichen Abschluss eines Moduls die Prüfung erfolgt. Die Vorteile hierbei sind, dass sich Studierende intensiv auf ein Modul konzentrieren können. Dies betrifft auch die Prüfungsvorbereitung, die in diesem Format sukzessive und nicht simultan erfolgt. Ansonsten gelten die Prinzipien des semi-virtuellen Konzepts analog, insbesondere im Zusammenspiel zwischen Präsenzphasen und virtuellen Phasen. Das Blockformat wird auch in einem Teilzeitmodell angeboten.

Bewertung

Die Studierbarkeit ist nach Einschätzung der Gutachter durch das semi-virtuelle Format grundsätzlich gegeben. Die Studienbelastung ist gemäß den Anforderungen und den selbst gesteckten Zielen angemessen. Lediglich das Modul „Zivil- und Unternehmensrecht; Arbeitsrecht“ ist mit den im Modulhandbuch aufgezählten Inhalten für 6 CP zu umfangreich konzipiert. Hier sollte eine stärkere Eingrenzung vorgenommen werden.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.1	Struktureller Aufbau des Studiengangs (Kernfächer, Spezialisierungen, Wahlmöglichkeiten)		X		
3.2	Studierbarkeit		X		

3.3 Inhalte

3.3.1 Begründung der Modulinhalte

Im Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird in insgesamt zehn Grundlagenmodulen (davon 5 ingenieurwissenschaftlich, 5 betriebswirtschaftlich) die Basis des technischen und wirtschaftlichen Wissens vermittelt. Darauf aufbauend folgen anwendungsorientierte Module mit ingenieurwissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Schwerpunktsetzung. Die fachliche Vertiefung er-

folgt in einem zu wählenden Schwerpunkt, in dem sich die Studierenden auf bestimmte Gebiete im Schnittstellenbereich zwischen Technik und Wirtschaft spezialisieren können. Der Branchenfokus bietet die Möglichkeit, eine bestimmte Branche besonders intensiv zu behandeln (u.a. Automobilzulieferindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik). Den Abschluss bildet die Bachelorarbeit, deren Themen sich in der Regel aus dem Schwerpunkt und/oder aus Fragestellungen der Praxis ableiten.

Im Masterstudiengang werden die ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen und Kenntnisse der Studierenden weiter ausgebaut. Das zweite und dritte Semester dienen der Vertiefung der fachwissenschaftlichen Grundlagen über einen zu wählenden, arbeitsmarktrelevanten und profilbildenden Schwerpunkt. Der „Branchenfokus“ bietet die Möglichkeit, sich noch intensiver auf eine bestimmte Branche zu spezialisieren (z.B. automotive, Maschinenbau, Elektrotechnik). Im dritten Semester verfassen die Studierenden im Masterabschlussmodul die Masterarbeit.

Bewertung

Die Auswahl der Modulinhalte ist nach Ansicht der Gutachter nachvollziehbar an fachlichen und berufsfeldspezifischen Kriterien orientiert. Vor allem Technik-Themen sind in den Studiengängen gut abgebildet (insbesondere der technische Vertrieb). Die Gutachter empfehlen, die Module in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sinnvoll zu ergänzen und ggf. Unternehmen in Präsenzveranstaltungen einzubinden. Im Modul „Grundlagen der Ingenieurwissenschaft“ (Bachelor) fällt die Beschreibung der Modulinhalte zu knapp aus und sollte detaillierter dargestellt werden. Im Modul „Ingenieurmathematik“ werden ausschließlich Themenbereiche der Analysis behandelt. Lineare Algebra ist aber ebenso erforderlich (Matrizen, Gauss-Algorithmus, Lineare Optimierung) und sollte im Modulhandbuch verankert werden. Darüber empfehlen die Gutachter, informationswissenschaftliche bzw. informatikwissenschaftliche Inhalte im Curriculum stärker vorzusehen, insbesondere im Hinblick auf die Verbindung von Produktionstechnik und Informatik (Industrie 4.0).

3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung

Nach Aussage der Hochschule verdeutlicht die Studiengangsbezeichnung „Wirtschaftsingenieurwesen“ die überwiegend ingenieurwissenschaftliche Ausrichtung des Studienganges in Kombination mit einem betriebswirtschaftlichen Anteil.

Bewertung

Die Studiengangsbezeichnung entspricht nach Auffassung der Gutachter der inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums.

3.3.3 Integration von Theorie und Praxis

Praxisanteile sind nach Angaben der Hochschule beispielsweise in anwendungsorientierten Modulen, Projektseminaren, Fallstudien und Exkursionen curricular verankert. Die Lehrenden unterstützen diesen Transfer durch das Einbringen von Praxiskenntnissen aus dem Berufsfeld. Praxisanteile sind durchgängig mit Leistungspunkten versehen. Module, die eine direkte Integration praxisrelevanter Fragestellungen ermöglichen, sind im Bachelorstudiengang die anwendungsorientierten Module (12 CP) und die Fallstudien- und Projektmodule (18 CP). Im Master sind das anwendungsorientierte Modul (6 CP) und das Wahlpflichtmodul zu nennen (6 CP). Die Praxisorientierung wird außerdem über das obligatorische Praxissemester im Bachelor und die dazugehörige Lehrveranstaltung (Praxisreflexion) umgesetzt. Die Theorie-Praxisverzahnung soll es den Studierenden ermöglichen, theore-

tisch erlerntes Wissen in der Praxis anzuwenden, Lernerfahrungen zu reflektieren und die für die Berufswelt erforderlichen Kompetenzen weiter auszubauen.

Bewertung

Der Theorie-Praxis-Transfer ist in den Studiengängen durch das Praxissemester und die anwendungsorientierten Module gewährleistet. Besonders positiv ist in dieser Hinsicht der „Branchenfokus“ hervorzuheben. Es sollte aus Sicht der Gutachter darauf geachtet werden, dass die Praxissemester auch tatsächlich in direkten Bezug zu den Studieninhalten erfolgen und das erworbene theoretische Wissen vertiefen. Hier ist nach Auffassung der Gutachter ein enger Kontakt zur Wirtschaft sinnvoll und wünschenswert.

3.3.4 Interdisziplinarität

Die Studiengänge im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen sind an der Schnittstelle ingenieurwissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Themengebiete angesiedelt. Die Lehrenden behandeln interdisziplinäre Fragestellungen in den anwendungsorientierten Modulen, in Fallstudienseminaren und in Projektmodulen. Darüber hinaus werden interdisziplinäre Ansätze im Rahmen von Modulen zu Schlüsselqualifikationen und Forschungsmethoden sowie Fremdsprachen eingebracht. Die Lehrenden tragen nach Aussage der Hochschule durch ihre Qualifikationen und Kompetenzen dazu bei, in den Modulen eine interdisziplinäre Perspektive zu integrieren.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter ergibt sich eine Interdisziplinarität der Studiengänge bereits aus ihrer Grundausrichtung. Interdisziplinäre Ansätze werden nachweislich in Fallstudien- und Projektseminaren vermittelt.

3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten

Im Bachelor-Modul „Einführung in die Betriebswirtschaft und wissenschaftliches Arbeiten“ werden die Studierenden mit den Methoden und den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. In den anwendungsorientierten Modulen, sowie innerhalb der jeweiligen Schwerpunkte und im Fallstudienmodul des Bachelorstudiums werden methodische Kompetenzen zum Beispiel hinsichtlich Research, Projektmanagement und Problemstrukturierung vermittelt.

Die Methodenkompetenz der Studierenden wird im Masterstudium auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse vertieft. Dies umfasst die Wissenschaftstheorie sowie angewandte Forschungsmethoden. Darüber hinaus wird die Entwicklung methodischer Kompetenzen in den Schwerpunktmodulen gefördert. In jedem Schwerpunkt werden aktuelle Forschungsfragen in ihren Anwendungsfeldern behandelt. In der Masterthesis sollen die Studierenden Methodenkenntnisse und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten nachweisen.

Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter werden Methodenkenntnisse und Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in den Studiengängen in ausreichendem Maße vermittelt. Lediglich im Bereich Projektcontrolling wäre ein Mehr an Methodenkompetenz aus Sicht der Gutachter wünschenswert.

3.3.6 Prüfungsleistungen

Die zu erbringenden Prüfungsleistungen pro Modul sind in den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen und deren Anlagen geregelt. Die Prüfungsformen sind didaktisch auf die Modulziele abgestimmt und werden in den Modulhandbüchern beschrieben. Folgende Prüfungsformen kommen zum Einsatz: Bachelorstudiengang: Studienarbeit, schriftliche Prüfung (i. d. R. 120 Minuten), Präsentation (schriftliche Präsentationsunterlage), Bachelorarbeit. Masterstudiengang: Studienarbeit, schriftliche Prüfung (i. d. R. 120 Minuten), Präsentation, Masterarbeit.

Bewertung

Die Gutachter bewerten die Formen und die Vielfalt der Prüfungsformen als angemessen. In den Studiengängen ist eine gute Kombination aus schriftlichen Prüfungen, Präsentationen und Studienarbeiten vorgesehen. Aus der Praxisperspektive sollten die Studierenden bei der Erstellung der Abschlussarbeit mehr gefordert werden, etwa indem sie Fragestellungen für die Abschlussarbeit selbst entwickeln und sich ggf. einen Mentor in der Wirtschaft suchen.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.3	Inhalte				
3.3.1	Begründung der Modulinhalte		X		
3.3.2	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X			
3.3.3	Integration von Theorie und Praxis	X			
3.3.4	Interdisziplinarität	X			
3.3.5	Methoden & wissenschaftliches Arbeiten	X			
3.3.6	Prüfungsleistungen	X			

3.4 Internationales Profil des Studiengangs

Im Leitbild der Hochschule für angewandtes Management ist die internationale Ausrichtung der Hochschule verankert. Um diesem Leitbild nachzukommen, hat die Hochschule nach eigenen Angaben die folgenden Maßnahmen umgesetzt: Das Modul Business English ist generell Pflicht in allen Studiengängen, es bestehen Kooperation mit ausländischen Hochschulen. Studierende können ein Auslandssemester absolvieren, beispielsweise in Kanada, China und Mittel- und Osteuropa. Am Tag der Immatrikulation werden die Erstsemester über den Kurs „International Office“ auf der Lernplattform informiert. Dort erhalten Sie Informationen zur Förderung von Auslandsaufenthalten, zu Praktika im Ausland und zum Auslandssemester an Partneruniversitäten. Im 2. Semester wird für alle Studiengänge die Informationsveranstaltung „Wege ins Ausland“ angeboten. Im 3., 4. oder 6. Semester haben interessierte Studierende die Möglichkeit, ein Auslandssemester zu integrieren. Im 5. Semester (Praxissemester) steht ihnen die Möglichkeit offen, ein Auslandspraktikum zu belegen.

Bewertung

Ein internationales Profil ist nach Ansicht der Gutachter vor allem im Masterstudiengang integriert, könnte aber bereits im Bachelor gestärkt werden. Die Fremdsprachenkompetenz der Studierenden wird im Modul „Business English“ vertieft. Durch eine Vielzahl an Angeboten (Auslandspraktika, Auslandsstudium etc.) wird die Employability der Studierenden im internationalen Kontext gefördert.

3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb

3.5.1 Überfachliche Qualifikationen

Die Vermittlung überfachlicher Qualifikationen wird nach Aussage der Hochschule in den Studiengängen durch Methoden zur Lösung unstrukturierter, komplexer und nicht vorhersehbarer Probleme gefördert. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist Teil der angestrebten Qualifikationsziele, die sich unter anderem in den Schlüsselqualifikationsmodulen in den Curricula niederschlagen (Kommunikation & Präsentation, Teamentwicklung & Moderation, Business English, Leadership). Die Selbstlernkompetenz der Studierenden soll durch das Studium, aber auch durch zusätzliche Angebote des Career Services gefördert werden.

Bewertung

Die Gutachter sind der Auffassung, dass die erforderlichen überfachlichen Qualifikationen in den Studiengängen umfassend vermittelt und gelehrt werden. Vor allem Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und „Soft Skills“ sind in den Studiengängen sehr gut integriert.

3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability

Die „Employability“ der Studierenden wird nach Aussage der Hochschule insbesondere durch den hohen Praxisbezug und die curricular verankerten, anwendungsorientierten Module gewährleistet. Der Bachelorstudiengang qualifiziert für wirtschaftstechnische Bereiche, die an der Schnittstelle von Ingenieurwissenschaft und Betriebswirtschaft angesiedelt sind. Der Studiengang soll die Studierenden befähigen, ihr Wissen und ihr Verständnis in Tätigkeiten oder Berufen anzuwenden, die sowohl ingenieurwissenschaftliches als auch betriebswirtschaftliches Know-how sowie ein breites Spektrum sozialer Kompetenzen erfordern. Der weiterbildende Masterstudiengang soll den Absolventen ermöglichen, vorhandene Berufserfahrungen in allen wirtschaftstechnischen Bereichen mit den erworbenen Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnissen des Studiums zu verknüpfen. Profilbildend ist dabei der zu wählende Schwerpunkt. Aufgrund ihrer vertieften ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Kompetenzen sollen die Absolventen in die Lage versetzt werden, Aufgaben an der Schnittstelle von Technik und Wirtschaft mit nationalen und internationalen Bezügen selbständig, problemorientiert und fächerübergreifend auf wissenschaftlicher Grundlage als verantwortliche Spezialisten zu bearbeiten und zu lösen.

Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter ist die Berufsbefähigung in den Studiengängen ausreichend berücksichtigt. Die Studierenden werden u.a. in anwendungsorientierten Modulen und während des Praxissemesters auf die Anforderungen der Praxis vorbereitet. Die Gutachter empfehlen im Hinblick auf die Stärkung der „Employability“ der Absolventen, die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft noch intensiver zu gestalten.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.4	Internationales Profil des Studiengangs	X			
3.5.	Zusätzlicher Kompetenzerwerb				
3.5.1	Überfachliche Qualifikationen	X			
3.5.2	Berufsqualifizierende Kompetenzen / Employability	X			

3.6 Didaktisches Konzept

3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts

Das didaktische Konzept der Hochschule folgt einem ganzheitlichen Blended Learning-Ansatz. Die internetgestützte Plattform wird als Interaktionsmedium im Studium genutzt. In den virtuellen Phasen bearbeiten die Studierenden Aufgabenstellungen und nehmen an virtuellen Klassenzimmern sowie an Online-Foren teil. Sie bearbeiten in virtuellen Seminaren gemeinsam mit Kommilitonen Fallstudien und bereiten die Vorlesungen der Präsenzphase anhand von Foliensatz, Literatur und Vorlesungsskript vor bzw. nach. Präsenzphase und virtuelle Phase bilden dabei eine Einheit, für die der Kurs auf der Plattform die verbindende Klammer bildet. Die virtuelle Phase dient der Aufnahme und Verarbeitung des Lernstoffes. In der Präsenzphase ist die Vertiefung und Verdichtung sowie die Erläuterung komplexer Probleme vorgesehen. Im klassischen Format finden pro Semester drei Präsenzphasen statt, in denen die Studierenden ihre auf der Lern- und Kommunikationsplattform erworbenen Kenntnisse ergänzen, vertiefen und anwenden. Für den Weiterbildungsstudiengang (Master) wurde ein so genanntes „Blockformat“ konzipiert, um die Studierbarkeit für die Zielgruppe der Berufstätigen zu gewährleisten. Die Präsenzzeiten finden an Wochenenden und Abenden statt.

Bewertung

Das semi-virtuelle Studienkonzept wird im Selbstbericht der Hochschule schlüssig beschrieben. Aus Sicht der Gutachter ist die Kombination aus Präsenzlehre, Teamarbeit und praktischen Beispielen im Studiengang sehr gut umgesetzt.

3.6.2 Methodenvielfalt & Lehrmaterialien

Die in den Studiengängen angewandten Methoden orientieren sich an den Anforderungen für die Lehre im Rahmen des semi-virtuellen Studienformats. Die Hochschule setzt als Vermittlungsmethoden unter anderem Onlineskripte, Gruppenarbeiten und -diskussionen, animierte Foliensätze, Audio- und Videomaterialien, Simulationen, Rollenspiele, semi-virtuelle Planspiele, Lern-DVDs, Online- und Präsenz-Tutorien, Online-Foren und Chats sowie Online-Tests und Vergleichslösungen ein. Die Methodenvielfalt in der Lehre soll durch das HAM-Handbuch „Lehre & Didaktik“ angeregt und unterstützt werden.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter sind die in den Studiengängen eingesetzten Methoden und Lehrmaterialien gut geeignet, um die Studienziele zu erreichen. Die angegebenen Medienformate sind auf dem aktuellen Stand der Technik. Aus studentischer Sicht wird angeregt, für die Module Online-Vorlesungen

zu gestalten, die Gelegenheit zur Klärung offener Fragen geben und den Lehrenden ermöglichen, den Lernfortschritt der Studierenden zu überprüfen.

3. Studienstruktur und Inhalte		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
3.6	Didaktisches Konzept				
3.6.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzepts	X			
3.6.2	Methodenvielfalt & Lehrmaterialien	X			

4 WISSENSCHAFTLICHES UMFELD & RAHMENBEDINGUNGEN

4.1 Lehrpersonal

4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals

Nach Auskunft der Hochschule stehen für die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor und weiterbildender Master) zum jetzigen Zeitpunkt zwei hauptamtliche Professoren aus diesem Fachbereich zur Verfügung. Darüber hinaus verweist die Hochschule auf Lehrbeauftragte, mit denen die inhaltlichen Anforderungen der Studiengänge quantitativ und qualitativ erfüllt werden könnten.

Bewertung

Nach Ansicht der Gutachter kann die Hochschule im Hinblick auf die neu konzipierten Studiengänge auf vorhandene Lehrkapazitäten zurückgreifen. Die Gutachter begrüßen, dass Professoren zu 50 % in der Lehre und zu 50 % in der Praxis tätig sind und somit am Puls der technischen Arbeitswelt bleiben bzw. neben ihrer Hochschultätigkeit als Berater tätig sein können. Bei Stellenausschreibungen sollte eine ausreichende Reaktionszeit eingeplant werden, um die Quantität und Qualität des benötigten Lehrpersonals zu gewährleisten.

4.1.2 Qualifikation des vorgesehenen Lehrpersonals

Nach Angaben der Hochschule verfügt das Lehrpersonal an der HAM über einschlägige fachliche Berufspraxis und über spezifische Branchenkenntnisse. Ein Großteil der Professorinnen und Professoren hat einen Stellenumfang von 50 % und übt in der „restlichen“ Berufspraxis entsprechende Tätigkeiten aus. Alle eingesetzten Professorinnen und Professoren sind promoviert, viele von Ihnen haben einen doppelten Hochschulabschluss vorzuweisen und verfügen über weit mehr als zehnjährige einschlägige Berufserfahrungen ihrem Lehrgebiet.

Bewertung

Das in den Studiengängen vorgesehene Lehrpersonal verfügt über umfassende wissenschaftliche, wie auch über die erforderlichen praxisbezogenen Qualifikationen. Zentral für die Studiengänge ist aus Sicht der Gutachter die Eigenmotivation der Lehrenden, sowie deren Bereitschaft, sich in innovativen Bereichen zu entwickeln.

4.2 Didaktische Qualität der Lehre

Nach Aussage der Hochschule durchlaufen Professoren im Rahmen ihres Berufungsprozesses eine individuelle Schulung in Bezug auf die fachlich-didaktische Kompetenz. Die Dozenten sind für die Lerninhalte und Lehrmethoden selbst verantwortlich, wobei sie sich an den curricular gesetzten Rahmen und die Ziele für das jeweilige Modul halten. Die Fakultät regt die Lehrenden an, das hauseigene Innovation-Center zur Modernisierung der semi-virtuellen Lehre (Videostudio und Multimedialisierung von Lernmaterialien, etc.) zu nutzen, um eigene digitale Lehrmaterialien zu erstellen, etwa Videos oder vertonte Foliensätze. Die Modulverantwortlichen sind neben der inhaltlichen Weiterentwicklung eines Moduls für die inhaltliche Betreuung der Lehrbeauftragten zuständig. Sie erläutern den Lehrbeauftragten die Einordnung einer Lehrveranstaltung in ein gesamtes Modul und den jeweiligen Studiengang. Im Rahmen der Qualitätssicherung berichten die Modulverantwortlichen in den monatlich stattfindenden Fakultätsmeetings über ihre Einschätzung hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Eignung im semi-virtuellen Lehr- und Lernkontext. Die Lehre an der HAM wird zudem nach jeder Studienpräsenzphase von den Studierenden evaluiert. Sind Kurse von Lehrbeauftragten nicht den Qualitätsstandards der HAM entsprechend evaluiert worden, haben die Lehrbeauftragten die Möglichkeit, durch eine Beratung und Coaching durch die Abteilung Teaching Support ihre didaktischen Kompetenzen auszubauen und so ihre Evaluationsergebnisse zu verbessern. Bei anhaltend unzureichenden Evaluationsergebnissen werden Lehrbeauftragte nicht mehr in der Lehre eingesetzt.

Bewertung

Nach Auffassung der Gutachter wird die didaktische Qualität der Lehre in den Studiengängen ausreichend gewährleistet, etwa indem die Lehrenden durch Fachpersonal geschult und didaktisch weiterqualifiziert werden.

4.3 Kooperationen & Partnerschaften

Die Hochschule für angewandtes Management hat bestehende Austauschprogramme mit Universitäten in Kanada, China, Lettland, Belarus, Russland und Norwegen. Studierende können mit Erasmus nach Abschluss des ersten Studienjahres an einer europäischen Partnerhochschule in einem anderen Land studieren, um dort ihre sozialen und kulturellen Kompetenzen zu erweitern und ihre Berufsaussichten zu verbessern. Mit ERASMUS+ können HAM-Studierende während jeder Studienphase Aufenthalte in den Programmländern im europäischen Ausland an Partneruniversitäten absolvieren. Das International Office unterstützt Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Mobilitätsangeboten mit Partnerinstitutionen (Erasmus und Nicht-Erasmus). Nach Aussage der Hochschule sind Erweiterungen bestehender Wirtschaftskooperationen in den Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens geplant.

Bewertung

Die Hochschule verfügt über gut etablierte Kooperationen und internationale Netzwerke. Im Hinblick auf die geplante Erweiterung der Wirtschaftskooperationen in den Bereich des Wirtschaftsingenieurwesens empfehlen die Gutachter auf Innovationen, Zukunftstrends und die Industrie 4.0 zu fokussieren. Aus studentischer Sicht wird angeregt, den Ausbau von Kooperationen in den englischsprachigen Raum weiter voranzutreiben.

4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
4.1	Lehrpersonal				
4.1.1	Struktur und Anzahl	X			
4.1.2	Qualifikation des Lehrpersonals	X			
4.2	Didaktische Qualität der Lehre	X			
4.3	Kooperationen & Partnerschaften	X			

5 QUALITÄTSSICHERUNG

5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang

Primäres Ziel der Qualitätssicherung an der Hochschule für angewandtes Management ist die Qualitätssicherung und -verbesserung in Lehre und Forschung, sowie in den Betreuungs- und Beratungsleistungen. Im Bereich der Lehre werden die Kurse nach jeder Präsenzphase durch die Studierenden evaluiert. Nach der dritten Präsenzphase erfolgt eine Evaluation der Prüfung. Die Befragung der Studierenden erfolgt per Online-Fragebogen. Die Studierenden können die Ergebnisse der Evaluierung online einsehen. Dozenten bekommen persönlich durch den Dekan sowie online über die Lernplattform Feedback zu den Ergebnissen der Evaluierung. Im Rahmen der Studiengruppenbetreuung finden zusätzlich Feedbackrunden in jeder Präsenzphase statt. Innerhalb dieser Feedbackrunden werden die Meinungen, Anregungen und die Kritik der Studierenden vom jeweiligen Studiengruppenbetreuer erhoben. Die Ergebnisse dieser offenen Feedbackrunden werden der Hochschulleitung, der Fakultätsleitung und dem Teaching Support mitgeteilt und mit den Lehrenden allgemein (in Dozentenmeetings) und individuell (in Einzelgesprächen) diskutiert. Dadurch können Verbesserungen auch schon im laufenden Semester vorgenommen werden. Die Modulbeauftragten führen zusätzlich eine qualitative Kursevaluation durch. Eine Befragung der Absolventen der Studiengänge und eine Befragung der aufnehmenden Unternehmen erfolgt unter anderem mit dem Ziel, die Passgenauigkeit der im Studiengang vermittelten fachlichen und überfachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten mit den Anforderungen der Berufswelt zu überprüfen. Eine Evaluation der Betreuung der Abschlussarbeiten, der Studiengruppenbetreuung und des Praxissemesters findet seit dem Wintersemester 14/15 einmal im Semester mittels Onlinefragebogen statt. Neben der Lehre wird an der Hochschule auch der Servicebereich evaluiert. So werden die Studierenden seit dem Wintersemester 11/12 semesterweise mittels Fragebögen zu den Einheiten Studierendenkanzlei, Prüfungsamt, International Office, Praktikantenamt und Career Service befragt.

Bewertung

Aus Sicht der Gutachter verfügt die Hochschule über sehr gute und etablierte Instrumente der Qualitätssicherung. Es werden in regelmäßigen Abständen Evaluationen vorgenommen, die eine Weiterentwicklung der Studiengänge ermöglichen.

5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang

An der Hochschule für angewandtes Management werden die Evaluierungsergebnisse im Bereich Lehre durch die Qualitätsbeauftragten in einem Evaluierungsbericht dokumentiert. In Abhängigkeit der Evaluierungsergebnisse treten entsprechende Stufen der verschiedenen Eskalationsmodelle (EskalS und EskalF) in Kraft. Bei Auffälligkeiten werden zeitnah Maßnahmen ergriffen, um Verbesserungen herbeiführen zu können. So werden die Dozenten der betroffenen Kurse kontaktiert und in einem ersten Schritt Verbesserungsmaßnahmen besprochen. Des Weiteren werden übergreifende, auffällige und häufig genannte Rückmeldungen der Studierenden zur Lehre bei der Schulung der Lehrbeauftragten berücksichtigt, die jeweils vor Semesterstart von der Abteilung Teaching Support durchgeführt wird. Die Evaluierungsergebnisse aus den verschiedenen Verfahren sind Bestandteil der regelmäßig stattfindenden Mitarbeitergespräche und der darin formulierten Zielvereinbarungen. Nach jeder abgeschlossenen Service-Evaluation führen die Fakultäten und die Leiter der Service-Einheiten eine Strategieklausur zur Diskussion der Evaluationsergebnisse durch.

Bewertung

Die Hochschule sieht nach Auffassung der Gutachter geeignete Maßnahmen zur Qualitätssicherung vor. Ein kontinuierliches Monitoring und eine qualifizierte Auswertung der gesammelten Informationen sind nach Ansicht der Gutachter eine wichtige Voraussetzung für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Bereich der Lehre.

5. Qualitätssicherung		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderungen weitgehend erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht bewertet
5.1	Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	X			
5.2	Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	X			

Qualitätsprofil

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

	Qualitätsanforderung		
	erfüllt	weitgehend erfüllt	nicht erfüllt
1. Ziele und Strategie			
1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung	x		
1.2 Positionierung des Studienganges			
1.2.1 Positionierung im Bildungsmarkt	x		
1.2.2 Positionierung im strategischen Konzept der Hochschule	x		
1.3 Vermarktung und Kommunikation des Studiengangs	x		
2 Zulassung			
2.1 Zulassungsbedingungen und Zulassungsverfahren	x		
2.2 Beratung für Interessenten	x		
3. Studienstruktur & Inhalte			
3.1 Struktureller Aufbau des Studiengangs		x	
3.2 Studierbarkeit		x	
3.3 Inhalte			
3.3.1 Begründung der Modulinhalte		x	
3.3.2 Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.3.3 Integration von Theorie und Praxis	x		
3.3.4 Interdisziplinarität	x		
3.3.5 Methoden und wissenschaftliches Arbeiten	x		
3.3.6 Prüfungsleistungen	x		
3.4 Internationales Profil des Studiengangs	x		
3.5 Zusätzlicher Kompetenzerwerb			
3.5.1 Überfachliche Qualifikationen	x		
3.5.2 Berufsqualifizierende Kompetenzen/Employability	x		
3.6 Didaktisches Konzept			
3.6.1 Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.6.3 Methodenvielfalt & Lernmaterialien	x		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Lehrpersonal			
4.1.1 Struktur und Anzahl des Lehrpersonals	x		
4.1.2 Qualifikation des Lehrpersonals	x		
4.2 Didaktische Qualität der Lehre	x		
4.3 Kooperationen & Partnerschaften	x		
5. Qualitätssicherung			
5.1 Instrumente der Qualitätssicherung im Studiengang	x		
5.2 Maßnahmen der Qualitätssicherung im Studiengang	x		